

Geschenk für Afri'Ca

Die Direkthilfe für Mutter und Kind in Nigeria wurde von Peter und Rita Caluori unter der Bezeichnung Afri'Ca ins Leben gerufen. Jetzt werden sie von der St. Galler Kantonalbank tatkräftig unterstützt.

Von Heidy Beyeler

Bad Ragaz. – Gestern Vormittag durften Rita und Peter Caluori in der Bad Ragazer Filiale der St. Galler Kantonalbank aus der Hand von Karin Briner einen Scheck von 500 Franken entgegennehmen. Diese Spende wird einem neuen Projekt in Nigeria zugutekommen. Caluoris werden in Mgbele Schulräume für die Unter- und Mittelstufe schaffen. «Das Projekt ist da, die Arbeiten haben begonnen», sagte Peter Caluori, der bis vor zehn Jahren Arzt in Sargans war, anlässlich des Fo-

tertermins. Am Montag heisst es für ihn schon wieder Kofferpacken und ab nach Nigeria, wo er jetzt als Arzt tätig ist.

Verkaufsstand in der Kundenhalle

Im Rahmen der traditionellen Weihnachtsaktion werden seit dieser Woche und während der Adventszeit in der Kundenhalle der SGK Bad Ragaz ein kleines Büchlein sowie zwei Adventskalender mit schönen Geschichten angeboten, die aus der Feder von Max Feigenwinter, Sargans, stammen und mit hübschen Kinderzeichnungen illustriert sind. Diese Drucksachen können direkt an den Schaltern der SGK Bad Ragaz erworben werden. Ein Drittel des Verkaufspreises wird direkt für Caluoris Projekte in Nigeria eingesetzt. Auf einem Blatt im Eingang zur Kundenhalle steht dazu folgender Satz: «Wir können 'einander Engel sein', damit

für mehr Menschen Weihnachten wird.» Und so hoffen Rita und Peter Caluori, dass möglichst viele Leute die hübschen Geschenke kaufen und so die Projekte in Nigeria unterstützen.

Wer die beiden persönlich kennenlernen möchte, hat dieses Wochenende Gelegenheit dazu. Morgen Freitag von 17 bis 21 Uhr und übermorgen Samstag von 11 bis 20 Uhr findet in Wolfhalden, Weiler Augsti, wo Caluoris ihren Schweizer Wohnsitz haben, ein Weihnachtsmarkt statt, mit Marktständen, Kaffee- und Raclettebübi, Märlizeit und Drehorgel. Während diesen Tagen sowie am Sonntag öffnen Peter und Rita Caluori ihr Haus für spontane Besuche (morgen Freitag ab 17 Uhr, am Samstag und Sonntag ab 14 Uhr). Alle, die den Weg nach Wolfhalden unter die Räder nehmen möchten, werden herzlich eingeladen vorbeizuschauen.



Freuen sich über die Spende: Karin Briner übergibt dem Ehepaar Caluori den Scheck über 500 Franken. Bild Heidy Beyeler

LESERBRIEFE

Geldregen aus dem Asylparadies

Die gerichtsmedizinische Untersuchung bringt es jetzt an den Tag: der Nigerianer Khomma, 29-jährig, der am 17. März bei der Rückschaffung starb, war herzkrank. Zuvor hatte sich der Kokaingrosshändler mit allen möglichen Mitteln – von renitentem Verhalten über falsche Namensangaben bis zum Hungerstreik – gegen die Rückführung gewehrt. Das der zu Recht abgewiesene Asylbewerber seinen Körper durch Nahrungsentzug selber schädigte, liegt alleine in seiner Verantwortung. Und für seinen Herzfehler trägt die Eidgenossenschaft wohl ebenso wenig Schuld. Trotzdem überwies das Bundesamt für Migration den Angehörigen in Nigeria ohne jede Rechtsgrundlage 50 000 Franken aus Steuergeldern. Obwohl dessen Chef, Alard du Bois-Reymond, über die Nigerianer wörtlich erklärt hat: «Sie haben letztes Jahr mit fast 1800 Asylgesuchen am meisten Anträge gestellt – 99,5 Prozent von ihnen ohne die geringste Chance, in der Schweiz bleiben zu können. Sie kommen nicht als Flüchtlinge hierher, sondern um illegale Geschäfte zu machen.» («NZZ am Sonntag», vom 10. April 2010). Man greift sich an den Kopf. Während die Familien der tödlich verunglückten Schweizer Soldaten nach dem Jungfrau-Drama erst nach demütigenden Bittgängen vom Bund ein paar tausend Franken für die Bestattung erhielten, wurden ins Ursprungsland eines illegalen Zuwanderers 50 000 Franken überwiesen. Wer als Schweizer seine Bürgerpflicht erfüllt, wird

bestraft. Wer dies nicht tut, wird vergoldet.

Berni Wyss, Wangs

Wählt Claudio Staub in die GPK

Dieses Wochenende ist es wieder soweit, die Einwohner von Bad Ragaz wählen ein neues GPK-Mitglied. Zwei Kandidaten haben sich für dieses Amt zur Verfügung gestellt. Claudio Staub kenne und schätze ich als Nachbarn. Ich weiss, dass er in unserem Dorf aufgewachsen und integriert ist. Ich bin überzeugt, dass Claudio die nötigen Voraussetzungen und Integrität für dieses Amt mitbringt. Darum wähle ich Claudio Staub.

Hans Untersander, Bad Ragaz

Bemerkungen zu den Regierungswahlen

Es ist erstaunlich, wie viele Leute so plötzlich über den Regierungskandidaten Beni Würth Bescheid wissen. Woher stammt das Wissen?

In den Medien wird normalerweise nur berichtet, in welchem Stimmverhältnis ein Geschäft im Kantonsrat angenommen oder abgelehnt wurde. Wie Beni Würth gestimmt hat, ist für Aussenstehende kaum zu erfahren, und trotzdem wissen so viele, wie er gestimmt hat. Wird da einfach nur nachgeplappert? Bisher glaubte ich immer, die Regierungswahlen seien Personenwahlen und nicht Parteiwahlen. Doch die CVP und mit ihr die

anderen Parteien beweisen wieder einmal mehr, dass es eine reine Parteienwahl ist, getreu dem Motto «Alle gegen die SVP». Leider schauen immer noch viel zu viele Wähler nur auf die Parteienbezeichnung auf den Wahlzetteln (es könnte auch Hänsel und Gretel draufstehen).

Beim Kandidaten Herbert Huser haben wir die Gelegenheit, einen selbstständigen Unternehmer mit Führungserfahrung in die Regierung zu wählen. Als Architekt wäre er geradezu die ideale Besetzung für das Bauamt, denn Verwalter und Pädagogen hat es bereits genug in unserer Regierung. Leute mit unternehmerischem Denken und Erfahrung in der Privatwirtschaft, könnten sich nur positiv in die Regierung einbringen. Ich, und mit mir viele andere Wähler, wähle deshalb Herbert Huser in den Regierungsrat.

Geni Tschirky, Mels

Letzte Leserbriefe zum Wahlsonntag

Aus Platzgründen konnten gestern – am eigentlichen Einsendeschluss – nicht alle Leserbriefe zu den Wahlen/Abstimmungen vom kommenden Sonntag, 28. November, berücksichtigt werden. Deshalb haben sie in der heutigen Ausgabe noch Platz gefunden. Jetzt gilt es definitiv: Ab heute werden zu diesem Thema ausschliesslich Repliken auf bereits erschienene Leserbriefe veröffentlicht; sie müssten spätestens heute um 15 Uhr auf der Redaktion eintreffen. (sl)

Fielmann feiert Weihnachten – feiern Sie mit.



Notiz-Kalender*

in eleganter Optik, mit flexiblem Verschlussband, schwarz, Taschenformat 9,5 x 14 cm.

CHF 4,90

Trendige Collegemappe*

aus schwarzem Kunstleder für DIN-A4-Unterlagen. Mit Magnetverschluss und praktischen Zubehörfächern sowie Reissverschlussinnenfach. 3 Jahre Garantie.

CHF 13,90



Leuchtstarke LED-Taschenlampe*

aus Aluminium mit 9 stromsparenden LEDs. Ideal für Camping, Haus und Auto. Dank Trageschleife und Aufbewahrungstasche immer griffbereit. 3 Jahre Garantie.

CHF 3,50



Im Taschenformat: Fernglas Typ 10x25*

(Vergrösserung 10-fach), gummiarmiert, mit praktischer Tragetasche. 3 Jahre Garantie.

CHF 11,90



Leuchtlupe*

2,5- bis 5-fache Vergrösserung, inkl. Glühlampe und Batterien. 3 Jahre Garantie.

CHF 3,40



Funk-Wetterstation*

4 Funktionen in einem: Uhr, Wecker, Innen- und Aussen-temperaturmessung. Kabellos. 3 Jahre Garantie.

CHF 12,90



*Solange der Vorrat reicht.

Brille: **Fielmann.**